

Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 17

Unterschiede zwischen der Gemeinde von Jesus Christus und der Kirche - Teil 2

Man kann sich die Ur-Gemeinde von Jesus Christus nicht schlicht genug vorstellen. Die Gläubigen trafen sich in ihren Privathäusern.

Apostelgeschichte Kapitel 2, Verse 44-47

[44](#)Alle Gläubigen waren aber beisammen und hatten alle Dinge gemeinsam; [45](#)sie verkauften die Güter und Besitztümer und verteilten sie unter alle, je nachdem einer bedürftig war. [46](#)Und jeden Tag waren sie beständig und einmütig im Tempel und brachen das Brot in den Häusern, nahmen die Speise mit Frohlocken und in Einfalt des Herzens; [47](#)sie lobten Gott und waren angesehen bei dem ganzen Volk. Der HERR aber tat täglich die zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

Philemon Kapitel 1, Vers 2

... und an die geliebte Appia, und Archippus, unseren Mitstreiter, und an die Gemeinde in deinem Haus ...

Der Apostel Paulus hat die Gemeinde von Jesus Christus, die ein Wachstum von vielen Tausenden zu verzeichnen hatte, stets in stille Fahrwasser gehalten, weil eine vom Kreuz gezeichnete Nachfolge, begleitet von vielen Leiden, Sterbenswegen und Schmach, nun einmal nicht attraktiv war.

Römer Kapitel 16, Verse 25-27

25Dem aber, der euch zu festigen vermag laut meinem Evangelium und der Verkündigung von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, das von ewigen Zeiten her verschwiegen war, 26das jetzt aber offenbar gemacht worden ist und durch prophetische Schriften auf Befehl des ewigen Gottes bekanntgemacht worden ist bei allen Heiden, um Glaubensgehorsam zu bewirken 27— Ihm, dem allein weisen Gott, sei die Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit! Amen.

Epheser Kapitel 1, Verse 9-12

9ER hat uns das Geheimnis Seines Willens bekanntgemacht, entsprechend dem [Ratschluss], den er nach seinem Wohlgefallen gefasst hat in Ihm, 10zur Ausführung in der Fülle der Zeiten: alles unter einem Haupt zusammenzufassen in dem Christus, sowohl was im Himmel als auch was auf Erden ist 11— in Ihm, in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss Seines Willens, 12 damit wir zum Lob Seiner Herrlichkeit dienen, die wir zuvor auf den Christus gehofft haben.

Epheser Kapitel 3, Verse 1-3

Deshalb [bin] ich, Paulus, der Gebundene Christi Jesu für euch, die Heiden. 2Ihr habt ja gewiss von der Haushalterschaft der Gnade Gottes gehört, die mir für euch gegeben worden ist, 3dass Er mich das Geheimnis durch Offenbarung wissen ließ, wie ich zuvor kurz geschrieben habe.

Kolosser Kapitel 1, Verse 24-27

24Jetzt freue ich mich in meinen Leiden, [die ich] um euretwillen [erleide], und ich erfülle meinerseits in meinem Fleisch, was noch an Bedrängnissen des Christus aussteht, um Seines Leibes willen, welcher die Gemeinde ist.

25Deren Diener bin ich geworden gemäß der Haushalterschaft, die mir von Gott für euch gegeben ist, dass ich das Wort Gottes voll ausrichten soll, 26[nämlich] das Geheimnis, das verborgen war, seitdem es Weltzeiten und Geschlechter gibt, das jetzt aber Seinen Heiligen offenbar gemacht worden ist. 27Ihnen wollte Gott bekanntmachen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.

Der Apostel Paulus hatte den Auftrag, das Wort Gottes auf sein Vollmaß zu bringen, indem er das seit Äonen (Heilszeitaltern) und Generationen verborgene Geheimnis der herausgerufenen Schar, der Gemeinde von Jesus Christus, offenbarte.

Epheser Kapitel 1, Verse 22-23

22Und Er (der himmlische Vater) hat alles Seinen (Jesu) Füßen unterworfen und Ihn als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, 23die Sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt.

1.Korinther Kapitel 12, Vers 27

Ihr aber seid [der] Leib des Christus, und jeder ist ein Glied [daran] nach seinem Teil.

Das Gegenstück zu diesem Leib des Christus sind die in die Hure Babylon Integrierten.

1.Korinther Kapitel 6, Vers 16

Oder wisst ihr nicht, dass, wer einer Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist? »Denn es werden«, heißt es, »die zwei ein Fleisch sein.« 17Wer aber dem HERRN anhängt, ist ein Geist mit Ihm.

In der Ur-Gemeinde waren die Bischöfe und Ältesten nicht höher geachtet als die anderen Glaubensgeschwister. Ihre übergeordnete Stellung ergab sich

erst aus einer späteren Entwicklung.

Apostelgeschichte Kapitel 20, Vers 28

So habt nun Acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu AUFSEHERN gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die Er durch Sein eigenes Blut erworben hat!

1. Timotheus Kapitel 3, Verse 1-7

Glaubwürdig ist das Wort: Wer nach einem Aufseherdienst trachtet, der begehrt eine vortreffliche Tätigkeit. 2 Nun muss aber ein Aufseher untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, besonnen, anständig, gastfreundlich, fähig zu lehren; 3 nicht der Trunkenheit ergeben, nicht gewalttätig, nicht nach schändlichem Gewinn strebend, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig; 4 einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und die Kinder in Unterordnung hält mit aller Ehrbarkeit 5— wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? —, 6 kein Neubekehrter, damit er nicht aufgeblasen wird und in das Gericht des Teufels fällt. 7 Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen außerhalb [der Gemeinde], damit er nicht in üble Nachrede und in die Fallstricke des Teufels gerät.

Obwohl die Urgemeinde von Jesus Christus aus kleinen Hauskreisen bestand, waren diese jedoch mächtige Offenbarungsstätten des lebendigen HERRN in Wort und Geist und als Ganzes ein ORGANISMUS, der alle Herausgerufenen umfasste, aber keine ORGANISATION im heutigen Sinn. Sie wurde demnach als biblische Ortsgemeinden und als Gesamtgemeinde betrachtet.

Epheser Kapitel 1, Verse 3-4

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres HERRN Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jedem geistlichen Segen in den himmlischen [Regionen] in

Christus, [4](#) wie Er uns in Ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor Ihm seien in Liebe.

Römer Kapitel 8, Verse 28-30

[28](#)Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. [29](#)Denn die Er zuvor ersehen hat, die hat Er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild Seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit Er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. [30](#)Die Er aber vorherbestimmt hat, die hat Er auch berufen, die er aber berufen hat, die hat Er auch gerechtfertigt, die Er aber gerechtfertigt hat, die hat Er auch verherrlicht.

Jede bibeltreue Gemeinde ist eine Vereinigung vom Heiligen Geist erweckter Seelen zum Zweck ihrer Zubereitung auf die Entrückung. Sie ist demnach eine Pflanzstätte von Erstlingen der Herrlichkeit. Dabei muss JEDES Glied klare Erkenntnis über seine Berufung haben und sein Leben nach der Bibel ausrichten.

Statt Sorge zu tragen, dass die Zahl der Erstgeborenen in der Gemeinde von Jesus Christus vollzählig wird, haben die Kirchen-Organisationen dieses Ziel entweder aufgegeben oder überhaupt nicht erkannt und sich dafür eine eigene Hierarchie für die ganze Welt aufgebaut. Die Bibel sagt aber ganz eindeutig, wie die Mitarbeit in Seinem Werk von JEDEM EINZELNEN auszugehen hat.

1.Korinther Kapitel 3, Verse 9-15

[9](#)Denn wir sind Gottes Mitarbeiter (Gehilfen); ihr aber seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. [10](#)Gemäß der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf. JEDER aber gebe Acht, wie er darauf aufbaut. [11](#)Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

12Wenn aber jemand auf diesen Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, 13so wird das Werk eines JEDEN offenbar werden; der Tag wird es zeigen, weil es durchs Feuer geoffenbart wird. Und welcher Art das Werk eines jeden ist, wird das Feuer erproben. 14Wenn jemandes Werk, das er darauf gebaut hat, bleibt, so wird er Lohn empfangen; 15wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden erleiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.

Statt zum Wort Gottes zurückzukehren, Sein Programm zur Errettung der Menschen zu studieren und entsprechend zu handeln, glaubt die Kirche durch

- straffe Organisationen
- Zentralisierung der Gemeinden
- Schaffung religiöser Behörden, die über den Gemeinden stehen
- das Streben nach mehr Recht und Anerkennung
- die Ökumene

dieser WELT zu helfen. Dabei geht man so verblendet vor, dass man nicht einmal merkt, dass man sich dadurch immer mehr dem „alten Babylon“ annähert.

Im ganzen Neuen Testament steht nichts über eine ORGANISATION mit eingeschriebenen Mitgliedern, sondern dass die Gemeinde von Jesus Christus einzig und allein auf den Glauben gegründet ist. Sie wird niemals etwas Anderes sein als ein ORGANISMUS, also eine Gemeinschaft der Heiligen OHNE ORGANISATION. Ihre Leitung hat der unsichtbare Heilige Geist inne, der nichts Anderes lehrt als das, was ihr Haupt, Jesus Christus, Ihm eingibt. Und der Heilige Geist wirkt genauso im vollem Umfang, wenn auch nur zwei oder drei echte Jünger von Jesus Christus zusammenkommen, die einen lebendigen Glauben praktizieren. Daran

erkennt man, dass Jesus Christus in Seiner Gemeinde lebt und wirkt.

Der alte Bibellehrer Heinrich Langenberg drückte es wie folgt aus:

„Die Apostel haben KEINE ORGANISATION geschaffen, sondern für den vom HERRN geschaffenen ORGANISMUS die heiligen ORDNUNGEN eingeführt.“

Organisation ist für die geistliche Entwicklung sogar ein Hemmschuh. Denn der Heilige Geist lässt sich nicht in menschliche Satzungen und Grundforderungen eingrenzen.

Es ist unbiblisch, der Gemeinde von Jesus Christus eine Zentralstelle in Form einer Kirchenregierung, einer Synode, einer Konferenz, einer Brüderversammlung usw, also eine für alle und überall bindende Macht überzuordnen. Durch diese Praxis wird der Leib Christi NICHT erbaut, sondern dadurch wird eines Gesetzesherrschaft organisiert (quasi ein zweites Papsttum), das im völligen Gegensatz zum Wesen des Evangeliums steht. Die Einzelgemeinde ist ALLEIN dem HERRN Jesus Christus unterstellt, und es ist die Aufgabe, der jeweiligen Hirten, Irrtümer und Verfehlungen in Lehre und Leben innerhalb ihrer Gemeinde nach dem Vorbild von Paulus entgegenzuwirken. Der geistliche Sieg muss im Herzen jedes einzelnen Jüngers von Jesus Christus errungen werden, damit er zur wahren Heilsfrucht werden kann. Wo dies nicht erfolgt, können auch äußere Beschlüsse nicht für Ordnung sorgen.

Der Apostel Paulus hat sich selbst niemals als hierarchischer Führer der Gemeinden mit dazugehöriger Befehlsbefugnis gesehen. Er hat die Geschwister lediglich ermahnt, ihnen Ratschläge gegeben und versucht, sie vom Rechten zu überzeugen. Er hat auch niemals verlangt, dass die jeweiligen Hirten sich strikt an seine Anweisungen halten müssten, was folgende Bibelstelle beweist:

1.Korinther Kapitel 16, Vers 12

Was aber den Bruder Apollos betrifft, so habe ich ihm viel zugeredet, mit den Brüdern zu euch zu kommen; doch er war durchaus nicht bereit, jetzt zu kommen. Er wird aber kommen, wenn er die rechte Gelegenheit findet.

Es sind NUR der Heilige Geist und die Liebe Gottes, welche wiederum durch Ihn in unsere Herzen ausgegossen wird, was die biblischen Gemeinden miteinander verbindet.

Römer Kapitel 5, Vers 5

Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Die biblischen Gemeinden können sich zwar zu Vereinigungen und Bünden zusammenschließen, aber die Selbstständigkeit der Einzelgemeinden darf dabei NIEMALS aufgegeben werden.

Paulus hat auch nur gemeinsam mit den Ortsgemeinden Beschlüsse und Anordnungen getroffen.

Neutestamentliche Gemeinden brauchen einzig und allein Bevollmächtigte Jesu Christi und KEINE

- überörtlichen Amtspersonen, wie Oberkirchenräte und Superintendenten
- Direktoren
- Inspektoren
- Gremien oder Komitees

Wenn schon Organisation sein muss, dann aber bitte nach der Heiligen Schrift! Aber dazu ist die moderne Kirche NICHT bereit. Es würde schon

heftiger Geburtswehen bedürfen, um sie aus der festgefahrenen Tradition hin zu einer biblischen Schlichtheit der Gemeindeordnung zu bringen.

Während es dem Apostel Paulus einzig und allein darum ging, dass bei jedem einzelnen Jünger von Jesus Christus eine persönliche Beziehung zu Ihm und ein rechtes Gottesverständnis zustande kam, führte die weitere Entwicklung schließlich zu einer Lehre der entstehenden Kirche in dergestalt, dass diese im Auftrag Gottes hier auf Erden die Gnadenfülle zu verwalten hätte. Zwischen dem einzelnen Gläubigen und Gott wurde eine Institution geschoben, mit dem Ergebnis, dass offiziell gelehrt wurde, dass es OHNE KIRCHE KEIN HEIL gäbe. Dadurch wurde die Priesterschaft in eine höhere Stellung gehoben und gewann mächtig an Einfluss.

Wie es dazu kommen konnte, dazu mehr im nächsten Teil.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)